



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Höchst Wunderbarliches Leben/ vnd allerseligstes  
absterben/ sowol grosse Wunderwerck/ als auch gar  
herrliche/ fürtreffliche/ allerChristlichste/ von Him[m]el  
gefloßne Lehr/ der heiligen/ sonderbaren/ ...**

**Raimund <von Capua>**

**Augspurg, 1619**

Wie Christus seiner Braut das hertz auß dem Leib empfindtlichermassen  
gezogen / vn[d] nach etlich tagen / jhr ein newes / mit seinem eignen Blut  
von seiner Seiten genetztes hertz / wider zugestellt ...

**urn:nbn:de:hbz:466:1-42643**

**Wie der Himmliche Bräutigam das**  
 Herz seiner geliebten Braut auß ihrem Leib empfindelicher  
 massen gezogen/ vnd nach etlich tagen ihr ein neues/ mit sei-  
 nem eygnen Blut von seiner Seiten genesttes herz  
 wider zugestellt hat.

Das XVI. Capitel.

**W**iewol inn denen zwischen Gott vnd diser seiner  
 Braut / ohne vnderlaf bescheynen allerseiligsten zu-  
 sammen verfügungen/ sich so wunderbarliche vnd son-  
 sten vnerhörte ding begeben / das ihre vil vrsach darab ge-  
 nommen/ vnd villeicht noch bescheynen kan / solche für falsch  
 vnd vnglaublich zuuerlachen / so seind doch darumben/ die  
 werck Gottes nit zuuerschweigen/ dann wann schon ihre vil  
 (wie der heilig Paulus sagt) solches nit empfahen / so wer-  
 den sich doch vermittelst der gnaden Gottes allezeit etliche  
 fromme zuhörner befinden / die es in rechter Christlicher mei-  
 nung annemmen. Dise heylige Junckfraw / wie sie nun ei-  
 nes tags in den versen des heiligen Propheten/ vñ diß bettete:  
 Cor mundum crea in me Deus, & spiritum rectum in noua in vi-  
 sceribus meis: das ist / schaffe in mir Gott ein reines Herz/  
 vnd erneuere inn mir einen rechten Geist: Ist durch solche  
 wort/ in ein so grosse innbrunst gerathen / das sie von Gott  
 in grossen vertrauen begerte ihr eigens herz / welches sie  
 gang vnrein zusein gedunckte/ auß dem Leib zunemmen/ vnd  
 ihr an dessen statt seinen heiligen willen zuschicken. Darauff  
 sahe sie alsdann ihren Bräutigam alsbald erscheinen/ vnd  
 mit einer sonderen lieblichkeit sich zu ihr nahen / der berührte  
 ihr mit seiner hochwürdigen gerechten hand/ die lincke Seit-  
 ten/ eröffnete dieselb ganz verwunderlicher weis/ bis auff das  
 herz/ welches der Herz mit seinen allerheiligsten Sinnen/ ihr  
 empfandte

Psalm 50

Christus  
 nimbt ihr das  
 herz/ vnd ver-  
 scheidt damit.

empfindlichermassen/ begriffen / vnd durch die gemachte  
wunden herauß gezogen/ mit welchem er auch gleich von ihr  
verschaiden ist/ vnd hat sie warhafftig ohne ein Herr gelas-  
sen. Wie sie aber nach demselben ihrem Beichtvatter solches/  
nemlich das sie ohne ein herr were / geoffenbaree / da ist er  
darab mehr bewegt worden/ sie als ein Thörin zuuerlachen/  
weder ihr glauben zugeben / vnd obwolten dise Junckfraw  
ganz beständiglichen darauff verharrete / vnd sagte sie wer  
ohne ein herr/ vnd das es ihr der Heylandt mit eigener hand/  
aus ihrer seiten gezogen hette / dannocht aber hat sie ihne  
solches zuglauben mit hereden könden / sonderen er antwor-  
tete ihr darüber/ wie es doch möglich were / das ein Mensch  
auff diser Erden/ ohne ein herr leben köndte. Ihr habt wol  
wahr (sprach sie fermer ganz weißlichen zu ihme) das es  
dem Menschen vnmöglich ist / aber darumben Gott mit.  
Dise Junckfraw aber/ als sie sich darnach an einem Mor-  
gen (da sie etlich tag solchergestalt ohne ein herr gewest ist)  
in der Kirchen des heiligen Dominici im Capitel der Br-  
uderschwestern befunden/ vnd nach ihren gewöhnlichen ver-  
zueckungen/ wider in ihre sinnligkeit kehrt/ vnd zu hause gehn  
wolt/ ist mit einem Liecht von Himmel vmbgeben worden/  
vnd in mitten desselben/ erschine ihr abermalen der Heylandt  
vnd truge in seinen hochwürdigen Händen / ein ganz Rot-  
glantzentes herr/ der sich nun ganz lieblichermassen zu disse  
seiner heiligen Braut/ welche in solcher Gesichterscheinung sehr  
zittert zur Erden sanckte/ nabete / eröffnete ihr von neuem die  
lincke Seiten/ vnd thet dasselb newe herr darein/ Sie aller-  
füßeste Tochter (sprach er darbey) gleich wie ich dir das vort-  
gemal dein herr genommen / also schencke ich dir jetzen an  
statt desselben / das meinige / mit welchem du allzeit leben  
wirst. Vnd nach spruchung diser wort / zog er sein läh-  
hand zu sich/ beschlosse oder heylete die wunden der Seiten  
wider

Christus gibe  
ihr sein herr/  
an statt des  
ihrigen.

widerumben/vnd verschwand darauff alsbalden. An demselben eröffneten ort der seitten aber/ist darnach allezeit das machtzeichen zu anzeigung des wunderzeichens / wie sie mir bekendt/des auch vil andere gesehen haben/ gebliben / Als dann von derselben zeit an / pflegte sie in ihren Gebetten/ dem Herren nit mehr ihr hertz (wie zuuor beschehen) sondern das seinige zubeuelchen.

**Von den vilen vnd manigfaltigen**  
Gfichterscheinungen/welche dise Junckfraw bey dem Hochwüirdigen Sacrament des Altars gehabt/ vnd wie sie nach empfangung diser Saab des neuen hertzens / inn ihr selbstem verwunderlicher massen verendert vnd verwandelt worden.

### Das XVII. Capitel.

**D**ise Junckfraw/wie sie das aller fürtrefflichste Geschenck des neuen hertzens/bekommen / hat inn den Geistlichen betrachtungē oder beschawlichkeiten/wunderlicher weiß vil mehrers/vnd so fast zugenommen/das sie niemalen von dem heiligen Altar wiche/biß sie nit zuuor neue erleuchtungen / vnd Gfichterscheinungen empfienge/ insonderheit aber/wann sie mit dem heyligen hochwüirdigen Sacrament des Altars gespeist worden/vilmalen sahe sie den Herren/in den Händen des Priesters je zuzeiten in gestalt eines saugenden Kinds / ander malen in grösserer gestalt / dann auch wie ein Fewr/in einem brinnenden ofen / vnd gedunct sie/wann der Priester Communiciert/das er in dasselb hineingienge/vnd ganz damit vmbgeben were/des gleichen wann sie selbstem Communicierte / empfand sie vilmalen ein so lieblichen geruch / vnd lassen Saafft / das sie vor süffigkeit gleichsam von

Ette sahe Christus im heil. würdige Sacrament des Altars/ in gestalt eines saugenden Kindes vnd auch auß andere weiß.